



Pressemitteilung

Lfd. Nr.: 48

Datum: 17. Juni 2024

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt Gemeinsam für Klimaanpassung und Gesundheit

Der Klimawandel sorgt in Deutschland spürbar für höhere Temperaturen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bezeichnet ihn als größte Gesundheitsbedrohung für die Menschheit. Um diesem gesundheitlichen Risiko effektiv entgegenzuwirken, muss Klimaschutz als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden und auf allen Ebenen umgesetzt werden – von der Bundespolitik bis hin zur Stadtteil- und Quartiersebene.

„Gesundheitsförderung und Klimaschutz haben die Gemeinsamkeit, dass sie Querschnittsthemen sind, die in jedem Bereich mitgedacht werden müssen. Hier sind alle dazu angehalten, einen kleinen Beitrag zu leisten, der sich mit großer Wirkung auf unsere natürliche Umgebung auswirken kann und uns als Gemeinschaft widerstandsfähiger macht“, sagt Mandy Weber, Geschäftsführerin der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG). Um auf klimabedingte Hitzeauswirkungen einzugehen, hat die LVG eine Handlungsempfehlung für Kommunen entwickelt. Diese Orientierungshilfe mit dem Titel „Klimawandel, Hitze und Gesundheit“ steht auf der Homepage der LVG zum Download bereit und bietet Kommunalakteur*innen konkrete Beispiele für gute Praxisansätze. Ziel ist es, sowohl Klimaanpassungen voranzutreiben als auch die Gesundheit und Lebensqualität der Bewohner*innen zu fördern. Die Handlungsempfehlung umfasst präventive Maßnahmen. Von Trinkbrunnen über Baumpatenschaften bis hin zur klimaneutralen Fortbewegung enthält sie zahlreiche Ansätze und motiviert zur Nachnutzung in der eigenen Kommune.

Auch die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) der LVG widmete sich auf ihrer diesjährigen Jahreskonferenz dem Zusammenhang von Klimawandel und Gesundheit. Unter dem Titel „Gesund in Kommune – Klima mitdenken“ kamen am 17. Juni 2024 in Magdeburg etwa 100 Teilnehmende aus Politik, Verwaltung und dem Gesundheitswesen zusammen, um sich zum Thema zu informieren und zu vernetzen.

Jens Hasse vom Deutschen Institut für Urbanistik stellte am Vormittag den engen Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Gesundheitsförderung dar. Eine gesunde Umwelt ist essenziell für das Wohlbefinden der Menschen. Gleichzeitig wirkt sich der Klimawandel unmittelbar auf die Lebensbedingungen aus. Anpassungsmaßnahmen wie Hitzeschutz, Hochwasserschutz und Lärmreduzierung tragen maßgeblich zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit bei, so resümierte der Leiter des Zentrums für KlimaAnpassung.

In drei parallelen Foren am Nachmittag verdeutlichten verschiedene Praxisbeispiele aus Sachsen-Anhalt und bundesweit, wie wichtig öffentlich zugängliche Grünflächen und ausreichende Trinkwasserversorgung für die Gesundheit sind. Initiativen wie „STADTRADELN“ und „Knorke-Bike's Beitrag zur Nachhaltigkeit“ zeigen, wie kommunale Einrichtungen und Unternehmen durch nachhaltige Projekte zur Gesundheitsförderung und zum Klimaschutz beitragen können. Dass ein gesunder Umweltschutz akteursübergreifend umgesetzt werden kann und welche Chancen sich

daraus für die Städte und Gemeinden ergeben, veranschaulichten Projekte wie „FaBa-Bielefeld“ und die „Urbane Farm Dessau“. „In den vergangenen Jahren wurden in Sachsen-Anhalt vielfältige Initiativen gestartet, die sowohl die Gesundheit der Bewohner*innen fördern, als auch die Klimaanpassung in den Blick nehmen“, berichtet Mandy Weber.

Die KGC wird vom GKV-Bündnis für Gesundheit Sachsen-Anhalt gefördert. Gemeinsam mit ihren Partner*innen setzt sie sich auch künftig dafür ein, innovative Projektideen zu unterstützen und den Austausch zwischen den Kommunen zu intensivieren, um die gesundheitliche Chancengleichheit für alle Bürger*innen zu verbessern.

Ihre Ansprechpartner*innen: Chris Bukall & Paulina Roth, LVG, Telefon 0391/288683-0

BU-Vorschläge:

Bild 1: Die rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahreskonferenz der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt konnten bereits dem Auftakt-Vortrag von Jens Hasse (Deutsches Institut für Urbanistik, Köln) zahlreiche Ideen für die Umsetzung von Ideen zum Schutz vor Hitze und deren Folgen entnehmen.

Bild 2: Im Magdeburger Maritim-Hotel kamen rund 100 Teilnehmende aus Kommunen, Landkreisen, Gesundheitsorganisationen, Krankenkassen und weiteren Akteuren des kommunalen Umfelds zusammen, um Ideen für Gesundheitsförderung und Klimaschutz auszutauschen.

Fotos: LVG/Ariane Amann

Die beigefügten Bilder können im Zusammenhang mit der Berichterstattung dieser Pressemitteilung honorarfrei verwendet werden.

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden.